Einreicher: Meier, Dietmar

Anfrage

an Landrätin

an Vorsitzenden

öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Kreistag Uckermark

Datum:

09.06.2021

Inhalt:

Bilanz der allgemeinen Integrationskurse in der Uckermark von 2015 bis heute

Fragestellung:

Frage an die Landrätin, Frau Dörk:

1. Wie viele Kursteilnehmer waren in der Uckermark zwischen Januar 2015 und Februar 2021 zu einem Integrationskurs angemeldet? Wie viele dieser Personen haben dieses Angebot dann auch tatsächlich wahrgenommen? Bitte aufschlüsseln nach Geschlecht und Altersgruppe.
2. Wie hoch sind die durchschnittlichen Kosten pro Person (einschließlich der Unterrichtsmaterialien) für die Teilnahme an einem Integrationskurs?
3. Wie viele Kursteilnehmer haben seit 2015 die Prüfung B1 mit dem "Zertifikat Integrationskurs" bestanden? Bitte aufschlüsseln nach Geschlecht und Altersgruppe.
4. Wie viele Kursteilnehmer haben seit 2015 ihren Integrationskurs vorzeitig abgebrochen? Bitte zudem angeben, in wie vielen dieser Fälle nachvollziehbare Gründe vorlagen und welche dies waren.
5. Mit welchen Konsequenzen müssen sog. Flüchtlinge sowie andere Zuwanderer in der Uckermark rechnen, wenn sie dem Integrationskurs fernbleiben bzw. nicht die geforderte Prüfung B1 mit dem "Zertifikat Integrationskurs" nachweisen können?
6. Wie viele und welche Aufenthaltstitel wurden seit 2015 an sog. Flüchtlinge sowie an sonstige Zuwanderer vergeben, die keinen erfolgreichen Abschluss eines Integrationskurses nachweisen konnten? Bitte zudem angeben, aus welchen Gründen die Titel dennoch vergeben worden sind.

Die Sprache eines Landes, in dem sich sogenannte Flüchtlinge oder Zuwanderer aufhalten, ist eines der Kernelemente erfolgreicher Integration. Für eine schnelle und gute Eingliederung in unser Gemeinwesen ist das Erlernen der deutschen Sprache daher von essentieller Bedeutung. Nur dadurch können Migranten uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und selbstbestimmt ihren Unterhalt bestreiten.

Gute Deutschkenntnisse helfen den Menschen beim Ausfüllen notwendiger Formulare, bei der Arbeitssuche sowie bei der Unterstützung ihrer Kinder in schulischen Belangen. Auch die Verständigung und damit das Zusammenleben mit den Nachbarn kann nur über entsprechende sprachliche Kompetenzen erfolgen.

Wirklich gelungene Integration bedarf überdies weiterer Elemente, insbesondere ein allgemeines Verständnis für Geschichte, Kultur und Werte des Gastlandes. Gem. § 43 Abs. 3 S. 2 AufenthG liegt die Verantwortung für Koordination und Durchführung der Vermittlung dieser sowie der sprachlichen Kompetenzen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, welches zu diesem Zweck im Jahre 2005 entsprechende Integrationskurse ins Leben gerufen hat. Unter den Voraussetzungen des § 44a Abs. 1 AufenthG können Zuwanderer seitens des Ausländeramtes, des Jobcenters oder einer anderen sozialen Behörde zudem dazu verpflichtet werden, an einem solchen Kurs teilzunehmen. Für einen Aufenthaltstitel, insbesondere für eine dauerhafte Aufenthalts- bzw. Niederlassungserlaubnis ist das Absolvieren eines Integrationskurses für Neuzuwanderer gemeinhin zwingend notwendig.

Gem. § 43 Abs. 3 S. 1 AufenthG umfasst ein Integrationskurs "einen Basis- und einen Aufbausprachkurs von jeweils gleicher Dauer zur Erlangung ausreichender Sprachkenntnisse sowie einen Orientierungskurs zur Vermittlung von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte in Deutschland", welche in sog. Module unterteilt werden. Die Sprachkurse beginnen in der Regel mit dem Einführungskurs A1 und gehen hernach in den Sprachkurs A2 über, gefolgt vom Kurs B1 mit abschließender Prüfung. Deren Bestehen ist Voraussetzung für die Erlangung des "Zertifikates Integrationskurs", das als wesentlicher Grundstein erfolgreicher gesellschaftlicher Eingliederung angesehen wird.

Leider kommt es immer wieder zu Meldungen, dass eine nicht unerhebliche Zahl an Flüchtlingen und sonstigen Zuwanderern kein Interesse daran zeigt, an den angebotenen bzw. erforderlichen Integrationskursen teilzunehmen. Zu den entsprechenden Unterrichtsstunden erscheinen viele dieser Menschen nur selten oder gar nicht. Umso erstaunlicher ist es, dass trotz solcher Defizite und daraus resultierender schlechter Deutschkenntnisse einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer dennoch eine bestandene Abschlussprüfung auf B1-Niveau nachweisen können.

gez. Dietmar Meier

Unterschrift

18.03.2021

Datum